Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15 Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** und **Mittwochs** in **2 Nummern** und als **Gratis**beigaben wöchentlich das **St. Quirinusblatt** und monatlich die **Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich.** — **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt **M. 1.75.** Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 13. **Mittwoch, 17. Januar 1900.** (Antonius, Abt.) **27. Jahrgang.**

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

☿ **Rom,** 16. Jan. In diplomatischen Kreisen behauptet man, daß zwischen den Cabinetten gegenwärtig ein Meinungsaustausch stattfinde, um England zu veranlassen, genau zu erklären, was es als Kriegscontrebande ansehen wolle. Die Antwort Englands auf die Note der Vereinigten Staaten über die Beschlagnahme einer Ladung Mehl werde als unbefriedigend und unvollständig angesehen.

— **London,** 17. Jan. Falls bis zum Zusammentritt des Parlamentes am 30. kein entscheidener Sieg erfochten wird, gilt das Ministerium für verloren.

X **London,** 17. Januar. Am Modderriver fand gestern ein heftiges Gefecht statt. Die Buren erwiderten zum ersten Male seit mehrere Tagen das englische Geschützfeuer. Die Engländer verbreiten fortwährend Meldungen, die Freistaatburen seien des Kampfes müde. Die Verproviantirung der Buren gehe mit großer Schwierigkeiten vor sich.

O **London,** 17. Jan. Die Buren sollen sich ostwärts von Colesberg infolge des englischen Geschützfeuers zurückgezogen haben.

O **London,** 17. Jan. General Gatacre hat bei Sterkstrom keine Buren mehr gefunden. Nur Stormberg sei noch besetzt. General Gatacre ist wegen Verstärkungen in großer Sorge.

✠ **Pietermaritzburg,** 17. Jan. Gestern Nachmittag fand zwischen den Lagern von Frere und Chieveley ein heftiges Artilleriefeuer statt. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

☤ **Rom,** 16. Jan. Heute Nachmittag wurde infolge einer Feuersbrunst die Dynamit Fabrik in Avigliano (Piemont) in die Luft gesprengt. Die Explosion war 25 Kilometer weit vernehmbar. 10 Todte und 30 Verwundete wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Die Abteikirche San Michael della Chiusa wurde ebenfalls zerstört.

Deutschland.

* **Berlin,** 16. Januar.

* **Die neue Flottenvorlage** soll dem deutschen Bundesrathe nunmehr endlich zugegangen sein.

* **Die Veröffentlichung des neuen Flottenplanes vor Kenntnißnahme desselben durch den Bundesrath** erinnert an ein Vorkommniß aus dem Jahre 1878, welches Fürst Bismarck im zweiten Bande seiner „Gedanken und Erinnerungen" (Seite 189) erzählt. Der damalige Minister des Innern, Graf Botho Eulenburg, ließ den Entwurf des Socialistengesetzes in der officiösen Provincialcorrespondenz, seligen Angedenkens, amtlich publiciren, bevor er im Bundesrath vorgelegt war. Bismarck weilte damals gerade zur Cur in Kissingen. Er ließ durch seinen Geheimrath v. Tiedemann dem Minister sein Bedauern über diese vorzeitige Veröffentlichung aussprechen. Jeder Amendirung durch das Ministerium wäre dadurch präjudicirt worden, für Bayern und andere dissentirende Regierungen sei eine derartige vorzeitige Veröffentlichung verletzend.

* **Ueber die Strafrechtspflege** in Deutsch-Ostafrika heißt es in der dem Reichstage zugegangenen Denkschrift: In 22 Fällen wurde in der Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juli 1899 auf Todesstrafe und in 1508 Fällen auf Prügel- oder Ruthenstrafe im Höchstbetrage von 25 Hieben erkannt! Von den 22 Todesurtheilen wurden allerdings nur 13 Urtheile, und zwar durch den Strang, vollstreckt. In den übrigen Fällen erfolgte Begnadigung zu mehrjähriger Freiheitsstrafe. In Freiheitsstrafen über 6 Monaten wurde in Deutsch-Ostafrika in 124 und zu Freiheitsstrafen bis zu 6 Monaten in 3058 Fällen erkannt, außerdem wurden 344 Geldstrafen auferlegt.

* **Die Furcht vor den Polen,** so schreibt man von geschätzter Seite aus Westfalen, scheint hier den Behörden alle Ruhe zu rauben. Am letzten Sonntag wurde bei der Andacht für die Polen in Wanne die Kirchenfahne des Josephsvereins geweiht, die, damit sie ja nicht aufreizend wirkt, in weißer und violetter Farbe ausgeführt, das Bild der Mutter Gottes und des h. Joseph trägt, also zweier Heiligen, die ja wohl keine Nationalheiligen sind. Bei dieser Fahnenweihe hielt Herr Kaplan Bitter aus dem benachbarten Herne in der Kirche eine kurze Predigt. Als am Montag Morgen Kaplan Keiter, der hier die Seelsorge für die Polen ausübt, aus der hl. Messe kommt, erscheint ein Polizist, der sich im Auftrag des Polizeicommissars angelegentlichst nach der Person des Predigers usw. erkundigt und pflichtschuldigst alles aufnotirt. Herrlich weit sind wir im paritätischen Staate gekommen! Wenn ein deutscher katholischer Priester die Polen ermahnt von der Kanzel aus, ordentliche katholische Christen zu sein, so ist das eine Sache, welche die Aufmerksamkeit der Polizei erfordert. Solche Priester müssen es sich gefallen lassen, den unangenehmsten Polizeirecherchen ausgesetzt zu sein.

* **Die Amtsbezeichnung „Geheimer Postrath"** ist aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Oberpostdirectionen neu eingeführt worden. Es gab bisher bei der Reichspostverwaltung nur Posträthe, Oberposträthe und Geheime Oberposträthe. In Berlin haben die Posträthe Höffner und Bennezet, der Postbaurath Tuckermann sowie der Stellvertreter des Chefs der Reichsdruckerei, Postrath Dibelius, und der Postrath Buschow, letzterer bei seinem Scheiden aus dem Dienste, die Amtsbezeichnung als Geheimer Postrath erhalten.

* **In Angelegenheit des Reichsfleischgesetzes** hat, wie die ‚Deutsche Fleischerztg.' mittheilt, am Sonntag im Reichstagsgebäude eine Besprechung verschiedener Interessengruppen stattgefunden. Eine größere Zahl Mitglieder des Reichstages, Vertreter des Deutschen Fleischerverbandes sowie Vertreter der Landwirthschaft waren dazu erschienen. Das Resultat der mehrstündigen Verhandlungen war, daß die allgemeinen Volksinteressen sowie die berechtigten Interessen des Fleischergewerbes und der Landwirthschaft in der jetzigen Vorlage gewahrt würden, und hoffe man daher, daß das Gesetz in zweiter Lesung dem Reichstag in nächster Zeit zur Berathung werde vorgelegt werden.

* **Die Anwesenheit des belgischen Kammerpräsidenten Beernaert** in Berlin und seine Unterredung mit dem Kaiser wird in Zusammenhang gebracht mit der Eigenschaft Beernaerts als Präsident des Friedensbundes.

* **Der wirthschaftliche Ausschuß zur Vorbereitung der Handelsverträge** hielt heute eine vertrauliche Vorbesprechung ab betreffend das Verhalten zum neuen Zolltarifschema und den Ergebnissen der Produktionsstatistik.

* **Die Wiederherstellung der Berliner Produktenbörse** scheint durch die gestrigen Verhandlungen gesichert zu sein. Für den Börsenvorstand wird die Landwirthschaftskammer der Provinz Brandenburg die doppelte Anzahl von Landwirthen vorschlagen, aus welchen die Börsenmitglieder die Hälfte wählen können. Die Schlußscheine sollen eine Form erhalten, welche ein handelsrechtliches Lieferungsgeschäft ermöglicht, aber gleichzeitig verhindert, daß dasselbe zum börsenmäßigen Termingeschäft werde. Die Preisnotirungen sollen künftig getrennt für specialistische Effektivgeschäfte und für Lieferungsqualität, entweder sofort oder später lieferbar erfolgen.

* **Bonn,** 14. Jan. Nachdem das Localcomité zur Vorbereitung der diesjährigen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Bonn sich gebildet hat, wurde dieser Tage zur Wahl der Vorsitzenden des Comités, sowie zur Wahl des Vorsitzenden der einzelnen Commissionen geschritten. Einstimmig wurden zu Ehrenpräsidenten die Herren Justizrath Hellekessel, sowie Monsignore Dechant Neu, zum Präsidenten des Localcomités Landtagsabgeordneter Sanitätsrath Dr. Ruegenberg, zu Vicepräsidenten Amtsgerichtsrath Wilhelm Horster und Stadtverordneter Sanitätsrath Dr. Olbertz gewählt. Zu Schriftführern wurden die Herren Kaufmann Wilhelm Becker, Rechtsanwalt Dr. Abs, Rechtsanwalt Dr. Hellekessel II bestimmt. Die Wahl der Vorsitzenden der einzelnen Commissionen ergab: Rednercommission Professor Dr. Schrörs, Presse Pfarrer Ludwigs, Finanzen Bankdirector Dahm, Anmeldung und Wohnungen Stadtverordneter Jos. Weinstock, Bau der Festhalle Regierungsbaumeister Carl Thoma, Ausschmückung Civilingenieur Stadtverordneter C. Wenger, Ordnung und Begrüßung Dr. M. Obladen, Festcommission Kaufmann H. Dübbers, Ausstellungscommission Carl Henry. Nach dieser Zusammensetzung des Vorstandes und der Commissionen ist zu erwarten, daß die Bonner Katholikenversammlung sich ebenbürtig den vorhergegangenen anschließen wird.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 15. Jan. Wie verlautet, wurde Herr von Koerber bereits officiell mit der Cabinetsbildung betraut. Herr von Koerber äußerte sich gegenüber dem Correspondenten der ‚Grazer Tagespost': Das von ihm gebildete Cabinet werde in der allernächsten Zeit in die Oeffentlichkeit treten. Seine erste Aufgabe sei die Verständigungs-Action zwischen den Deutschen und den Czechen, deren Schwerpunkt in den Reichsrath verlegt wird, welcher sobald als möglich zusammentreten soll. Zuerst soll eine Vor-Conferenz von Vertretern beider Nationen aus Böhmen und Mähren stattfinden. Er habe bereits das Sprachengesetz fertiggestellt.

Frankreich.

* **Paris,** 14. Jan. Das ‚Echo de Paris' hat Déroulède in St. Sebastian interviewt. Déroulède erklärte, er werde alle Kundgebungen bis zur Beendigung der Weltausstellung vermeiden, dann aber die äußersten Anstrengungen machen, um den Triumph der plebiscitären Republik herbeizuführen. Der Hanswurst will also seinen lieben Parisern vorab das Geschäft nicht verderben.

England.

* **London,** 15. Januar. Die Enthüllungen über die Familie Chamberlain setzt die Brüsseler ‚Indepandance Belge' fort. Der Bruder des Kolonialministers, Joseph Chamberlain, Herr Arthur Chamberlain ist Präsident der „Gesellschaft für Kriegsmunition". Er besitzt 3216 Aktien dieser Gesellschaft. Helene, Katharina und Bertha Chamberlain besitzen zusammen 940 Aktien, Neveille Chamberlain 25 Aktien; Arthur Chamberlain und ein „Anderer" besitzen ferner 260 Aktien von der „Gesellschaft zur Fabrikation kleinkalibriger Waffen", deren Präsident Herbert Chamberlain ist. Arthur Chamberlain besitzt noch 10 Aktien, Herbert Chamberlain 57 und Walter Chamberlain 10 Aktien. Endlich veröffentlicht die ‚Indepandence Belge' den Prospekt der „Bank für Südafrika", bei der der Herr Kolonialminister persönlich betheiligt ist. Der Direktor dieser Centralbank für Südafrika ist Auston Chamberlain. Von den 400 Aktien dieser Gesellschaft besitzt der Kolonialminister Josef Chamberlain allein 2000, außerdem der Lord der Admiralitäten Auston Chamberlain 1400 und Arthur Neveille die übrigen 600. Der Kolonialminister ist also der bei weitem stärkste Aktionär dieser Centralbank für Südafrika. Dabei muß hervorgehoben werden, daß die zuerst erwähnte englische „Gesellschaft für Kriegsmunition" Transvaal die Munition geliefert hat.

Rußland.

* **St. Petersburg,** 15. Jan. Das englische Blatt die ‚Birmingham Post' erfährt aus Odessa, daß dort große Quantitäten schwerer und leichter Munition aus verschiedenen militärischen Depots der östlichen Provinzen Rußlands angesammelt werden, um bald nach Ostasien verschifft zu werden. Eine beträchtliche Menge Kanonen, namentlich Festungsgeschütze, wird auch Anfangs nächsten Monats nach Ostasien gesandt werden, um ältere Kanonen zu ersetzen, welche die Russen auf Liaotung in Position gebracht haben, als sie von dieser Halbinsel Besitz nahmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Jan.

Der Reichstag genehmigte heute den Rest des Specialetats des Reichsamt des Innern. Vorherging eine längere Debatte, welche durch die übertriebenen socialdemokratischen Beschwerden über den mangelhaften Schutz der Arbeiter gegen Unfälle und die parteiliche Rechtsprechung bei Schadenersatzforderungen der Arbeiter hervorgerufen wurde.

Die Entwürfe betreffend die Konsulargerichtsbarkeit und die Patentanwälte wurden nach kurzen Erörterungen den Kommissionen überwiesen.

Im Reichstage wurde heute folgende Interpellation eingebracht: „Welche Schritte haben die verbündeten Regierungen gegenüber der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch Organe der englischen Regierung gethan?" Die Interpellation ist von dem Abg. Möller (nat.-lib.) eingebracht und von sämmtlichen Reichstagsmitgliedern, ausgenommen die Socialdemokraten und die Fraktionslosen, unterzeichnet worden.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandete heute die Wahl des Barons de Schmid (12. Wahlkreis Elsaß-Lothringen.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 16. Jan.

Im Abgeordnetenhause nahm heute der erste Tag der allgemeinen Etatsberathung einen sehr ruhigen Verlauf. Die Redner der verschiedenen Fraktionen brachten zwar ihre Wünsche und Beschwerden vor, doch traten keine neuen bemerkenswerthen Gesichtspunkte zu Tage.

Der Versuch des nationalliberalen Abg. Sattler, den Kanal und die Flottenvorlage in die Debatte zu ziehen, fand bei den anderen Parteien keine Gegenliebe.

Abg. v. Strombeck gab dem Wunsche des Centrums Ausdruck, daß der Entwurf des Komunalwahlgesetzes baldmöglichst vorgelegt werden möge, indem er gleichzeitig erklärte, daß das Centrum diesem Gesetze nur zustimmen werde, wenn die Verbesserungen des Wahlrechts mindestens ebenso weit gingen wie im vorigen Jahre. An den Kultusminister richtete Abg. v. Stombeck die Aufforderung, endlich die Reste des Kulturkampfes zu beseitigen und durch Thaten zu beweisen, daß die Regierung den inneren Frieden wolle.

Abg. Richter hielt die übliche große Etatsrede, die diesmal eine Verurtheilung der ganzen Miquelschen Finanzpolitik bildete.

Miquels Antwort auf die vorgebrachten Klagen und Wünsche waren äußerst vorsichtig, um sich ja keine Blöße zu geben. Ueber die Flottenfrage ging er mit einer nichtssagenden Redewendung hinweg und auch für die Kanalvorlage hatte er nur wenige empfehlende Worte, indem er trockenen Tones hinzufügte, es wäre ihm am liebsten gewesen, wenn diese Frage in der Generaldebatte gar nicht angeregt worden wäre.

*** Zum Kriege in Südafrika.

Die Stimmung ist in London keineswegs eine rosige. Die Angst läßt ab und zu ganz allein schon schlimme Gerüchte aufsteigen, so vergangenen Sonntag, die Nachricht, General Buller habe eine neue Niederlage erlitten. Das ist bisher nicht bestätigt worden. Aber von mehreren Seiten wird gemeldet, daß die Aufregung über das Fehlen weiterer Nachrichten von Buller auf's höchste gestiegen sei und Lord Robert's aus Kapstadt eingetroffenes Telegramm, daß keine Veränderung der Lage erfolgt sei, beruhigt nicht vollkommen, da man weiß, daß Kitchener alle Meldungen über Mißerfolge mit eiserner Hand unterdrücken wird. Niemand glaubt, daß Bullers Bewegung nach Springfield ohne Folgen bleiben kann, und alle Nachrichten deuten auf wichtige Vorgänge. Aus dem Boerenlager wird ebenso gemeldet: „Alles deutet auf eine große Schlacht am Tugela während der nächsten Tage.

Etwas stark nach Pariser Sensation schmeckt folgende Meldung: Lord Birresford, derzeit Vice-Commandant des englischen Mittelmeergeschwaders, sprach sich gegenüber einem Redacteur des ‚Matin' dahin aus: England rechne allerdings mit einer deutsch-russisch-französischen Coalition und vermehre im Hinblick darauf seine Flotte. Beunruhigt fühle sich aber England durch die Perspective eines solchen Dreibundes keineswegs; es hoffe vielmehr, jeder einzelnen Seemacht Herr zu werden, bevor die beiden anderen Hilfe leisten könnten. Uebrigens seien die materiellen Interessen Englands und der Vereinigten Staaten so eng verbunden, daß gegen eine Coalition der europäischen Festlandsstaaten sofort die englisch-amerikanische Allianz erstünde. „Ich glaube," schloß der Admiral, „derzeit nicht an einen europäischen Krieg, aber, um ihn möglichst lange abzuwenden, müssen alle Mächte ihre Flotten verstärken; denn gegen reiche, aber mangelhaft bewaffnete Länder finden sich Kriegsmotive über Nacht."

Ganz so gefährlich dürfte die Spannung heute nicht sein und Deutschland wird sich vor Abschluß eines Bündnisses mit Frankreich und Rußland die Sache gewiß noch einmal überlegen. Entweder war die Fantasie des Berichterstatters allein bei der Besprechung erhitzt, oder beide Herren hatten zusammen „etwas Starkes" genossen.

Ein Berichterstatter des Bureau Laffan, ein Amerikaner, hat Pretoria und Bloemfontein besucht und macht nun aus Pretoria unterm 2. December einige interessante Mittheilungen. Er fand den Staatssekretär von Transvaal, Reitz, in voller Gesundheit und eine riesige Thätigkeit entwickelnd. Von anderer englischer Seite, ist derselbe bekanntlich als altersschwach geschildert worden. Die übrigen Beamten, lauter Buren, arbeiteten in voller Harmonie und mit wunderbarem Gleichmuth. Eine Anzahl derselben nimmt von Zeit zu Zeit Urlaub, um eine Woche — an der Front thätig zu sein. Nachdem sie dann an einem Gefechte theilgenommen haben, kehren sie wieder zu ihrer Bureau-Arbeit zurück, als wenn nichts vorgefallen wäre. Ueber die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze machen sie aber keine Mittheilungen.

Der Präsident des Oranje-Freistaates, Steiyn, sprach sich sehr heftig über den Gouverneur der Kapcolonie, Milner aus und tadelte die Vereinigten Staaten von Amerika, daß sie das Gesuch um ein Schiedsgericht abgelehnt haben. „Amerika", bemerkte er, „ist offenbar zu einer Verständigung mit England gelangt. Die republikanische Idee ist todt und wir werden als Vasallen Englands angesehen, aber wir werden der Welt zeigen, daß wir im Stande sind, unsere Freiheit zu vertheidigen, so lange wir Leben in uns haben." Steiyn sprach sich auch mit einiger Erbitterung über die Afrikander in der Kapkolonie aus, denen nur an einer Subskription für die Wittwen und Waisen liege. „Unsere Freunde dort sind unsere größten Feinde." — Die Bürger im Oranje-Freistaat schienen mit eigengeprägtem Gelde gut versehen zu sein und die englischen Händler machten glänzende Geschäfte. Der Vorrath an —

Regenschirmen war vollständig erschöpft und wasserdichte Regenmäntel waren für keinen Preis zu haben.

* **Rensburg,** 14. Jan. Oberst Porter unterhält ein stetiges Granatfeuer auf den Feind, der eine starke Stellung zwischen Colesberg und Slingersfontein inne hat.

London, 16. Jan. Der ‚Central News' wird aus Durban vom 15. Januar gemeldet: Die Stadt ist ganz voll von Gerüchten über verzweifelte Kämpfe. Einige davon sind von wildester Art: es ist aber nichts Authentisches bekannt. Die Censoren bei den Truppen halten alle Telegramme zurück. Alles wird unterdrückt, bis Buller das Resultat der kombinirten Bewegungen gemeldet hat. Der vierte gepanzerte Zug ging gestern von hier zur Front ab.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 17. Januar.

):(**Regulirung der Plätze um die Münsterkirche.** In der gestrigen Stadtrathssitzung machte Herr Stadtverordneter Frings darauf aufmerksam, daß die Regulierung der Plätze um die Münsterkirche bis zur Feier des 850jährigen Jubiläums der Uebertragung der Reliquien des hl. Quirinus nach Neuß anfangs Mai, vorgenommen und wegen der nöthigen Anlagen ein Plan in Angriff genommen werden möchte. Die äußere Restauration der Münsterkirche werde bis dahin auch fertig sein.

Der Herr Bürgermeister erwiderte darauf, daß dieser Anregung entsprochen werden solle. Die Kosten für die Regulirung der Plätze sind, so viel uns bekannt, schon vor mehreren Jahren bewilligt worden und liegt ein Plan von dem verstorbenen Herrn Stadtbaumeister Thoma dazu auch vor.

):(**Die Frequenz des erzbischöflichen Conviktes „Marianum"** in Neuß stellte sich im Sommerhalbjahr bezw. Winter 1899/1900 auf 125 Schüler.

):(**Städtischer Männergesangverein.** In der gestrigen Generalversammlung des städtischen Männergesangvereins wurde an Stelle des Herrn Dammer, welcher seine Stelle als Vorstandsmitglied niedergelegt hatte, Herr Heinrich Busch neugewählt.

* **Heerdt,** 16. Jan. Gestern wurde an der Erftmündung eine Taucherglocke aufgefahren, mit deren Hilfe aus dem Rheinstrom der Schiffahrt hinderliche Steine 2c. weggeschafft werden sollen. Mit den Arbeiten hat man bereits begonnen.

* **Bedburdyck,** 16. Jan. Bei der gestrigen Treibjagd in dem hiesigen, 1400 Morgen umfassenden Gemeinde-Jagdbezirke wurden in vier Treiben 650 Hasen zur Strecke gebracht.

Stadtverordneten-Sitzung.

Neuß, 17. Januar 1900.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten waren unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Tilmann anwesend die Herren Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen, Beigeordneten Kallen und Melchers, Stadtverordneten Bellerstein, Frings, Gater, Geyr, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Körschen, Lonnes, Meuter, Neidhöfer, Tosetti, Wenders und Werhahn. Entschuldigt waren die Herren Beigeordneter und Stadtverordneter Better, Stadtverordneten Busch, und Leuchtenberg.

Von den 9 Positionen des Etats wurden 5 in öffentlicher Sitzung erledigt, der Rest in die geheime Sitzung verwiesen. Position 6 war durch Zurückziehung des Einspruches gegen die Fluchtlinienfestsetzung für den Platz an der Büttgerstraße 2c. erledigt worden.

Die Tagesordnung lautete:

1. Etat der Handwerker-Fortbildungsschulkasse pro 1900. 2. Wegebau-Etat pro 1900. 3. Etat der Armen- und Hospitalkasse pro 1900. 4. Etat der Wasserwerkskasse pro 1900. 5. Austausch von Grundstücken bei Verlegung des Glehnerweges. 6. Einsprüche gegen die Fluchtlinienfestsetzung für den Platz an der Büttgerstraße und die Verbindungsstraße zur Sternstraße. 7. Enteignung eines in die zu eröffnende Erftstraße fallenden Grundstückes. 8. Klage des Landmessers Deselaers gegen die Stadt auf Herausgabe der von ihm für die Bearbeitung des Stadtbebauungsplanes gestellten Caution. 9. Verwaltungsstreitsache betr. Einspruch gegen die Stadtverordnetenwahl in der I. Abtheilung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Protokollführer einen Brief des Generalkommando's des 8. Armeekorps, worin es heißt, die Besichtigung des alten Gymnasiums durch einen Garnisonbeamten habe ergeben, daß sich dasselbe zur Unterbringung des Bezirkskommandos nicht eigne. Die baulichen Zustände seien überaus mangelhaft, die Kosten für Instandsetzung zu hoch. Es fehlt an feuersichern Treppen 2c. Andere Vorschläge zur Unterbringung des Bezirkskommandos würden bald gewünscht.

Vorsitzender: Dem Wunsche auf andere Vorschläge zur Unterbringung des Bezirkskommandos sei die Stadt nicht gut in der Lage, entsprechen zu können. Das Generalkommando möge andere Vorschläge machen. Es handele sich darum, daß in Aussicht gestellt worden sei, das Bezirkskommando eventuell von Neuß nach einem andern Orte zu verlegen. Zu den Vorschlägen des Generalcommandos werde die Stadt, wie dies auch anderwärts geschehen sei, Stellung nehmen können.

Etat der Handwerker-Fortbildungsschule.

Einnahme.

		1899	1900
1.	Schulgeld pro Sommersemester	240	240
2.	„ „ Wintersemester	410	410
3.	Zuschuß der Stadtkasse	1170	1170
		1820	1820

Ausgabe.

1.	Für einen Elementarlehrer	360	360
2.	„ „ Elementarzeichenlehrer	360	360
3.	„ „ Fachzeichenlehrer	360	360
4.	„ Reinigung, Heizung u. Beleuchtg. der Schulräume	400	400
5.	„ Lehrmittel und Utensilien	100	100
6.	„ Prämien	200	200
7.	„ Insertionen	30	30
8.	„ unvorhergesehene Ausgaben	10	10
		1820	1820

Stadtv. Meuter fragte, ob keine Erhöhung der Prämien für fleißige Schüler in Aussicht genommen sei

Vors.: In diesem Jahre sei eine derartige Anregung nicht ergangen.

Der Etat wird genehmigt.

2. Wegebau-Etat pro 1900.

Herr Stadtbaumeister Pelzer trägt die einzelnen Positionen vor.

Es sind in Vorschlag gebracht

		Mk.
1.	für den Hammerweg	2000.—
2.	für den Weg nach Büttgen (300 m einer 3,50 m breiten Fahrbahn mit neuer Basaltdecke versehen und zwar vom Kirchhof bis zum Eselspfad)	2674.40
3.	für den Bergheimerweg (303 cbm Kies für den nicht mit Basaltdecke versehenen Theil)	3600.—
4.	für den Berghäuschensweg (neue Basaltdecke vom Alexianer bis zur chem. Fabrik 400 m einer 3,80 m breiten Fahrbahn)	3050.—
5.	für den Nordkanalweg	700.—
6.	für die verschiedenen Wege II. Klasse Es wird vorgeschlagen, die letzte Strecke des Kambergerweges = 360 m und die Grefrather Wegestrecke von der Jülicherstraße bis zur Dürener Bahn = 600 m mithin 600 m mit einer 4 m breiten Fahrbahn und einer Schüttung von 10 cm Basaltkleinschlag zu decken und mit der Dampfwalze einzubauen 6000.— Mk.	11600.—
7.	für die ungepflasterten Straßen	3000.—
8.	zur Verfügung der Verwaltung zur Vornahme von außergewöhnlichen Arbeiten	4375.60
9.	für Reinigen der gepflasterten Straßen	1000.—
10.	für Basalt für unvorhergesehene Fälle	1650.—
	Mark	33650.—

Vorsitzender: Die Hammer Landstraße könne eine neue Basaltdecke wohl vertragen, wenn der Etat dieses Jahr das zuließe. Hauptsächlich sei die Straße bis an die Ziegelöfen zu befahren. Dieselben müßten deshalb auch die Folgen auf sich nehmen, bis die Stadt in der Lage sei, nach einer großen Pflasterung in der Altstadt, mit den alten Steinen den Fahrweg der Chaussee zu pflastern. Aus finanziellen Gründen müsse man sich heute mit den dafür ausgeworfenen 2000 Mk. bescheiden.

Beigeordneter und Stadtv. Thywissen: Der Unternehmer, welcher den neuen Eisenbahndamm ausführe, habe von der Chaussee ab ein Geleise gelegt und die Wege dort so in Unstand gesetzt, daß bei der Heuernte die Leute unmöglich an ihre Stücke mit dem Fuhrwerk kommen könnten. Auch die Stadt selbst habe dort großen Grundbesitz und ein Interesse an der Abhülfe. Die Spuren der Wege seien 1/2 Fuß tief. Der Graben, der das Wasser ableiten solle, sei einfach mit Schwellen zugeworfen worden.

Vorsitzender: Dem Unternehmer sei die Erlaubniß zur Schienenlegung unter der Bedingung, daß er alle von ihm verursachten Wegebeschädigungen beseitigen müsse, ertheilt worden und auf jederzeitigen Widerruf. Das Befahren mit Fuhrwerk habe den Unternehmer nicht verweigert werden können, ohne die Anlage der Geleiseanlagen würde der Weg noch mehr mitgenommen worden sein.

Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen: Die Zustände seien dort so, daß das Heu von den Grundstücken der Oelgangsinsel nicht abgebracht werden könne.

Vors.: Wenn nöthig, werde die Erlaubniß des Unternehmers widerrufen und der Weg von diesem wieder in den Stand gesetzt werden.

Stadtbaumeister Pelzer: Dem Unternehmer sei aufgegeben worden, daß er den Verkehr der Interessenten nicht hemmen dürfe.

Stadtverordneter Meuter: Man möge dafür sorgen, daß beim Grasschnitt der Verkehr dort ungestört sei.

Vors.: Das sei selbstverständlich.

Stadtverordneter Meuter: Die 2000 Mk. genügten wohl für Ausbesserung der Hammer Chaussee. Für die vielen Spaziergänger, die diesen schönen Weg benutzten, möge man an einer Seite wenigstens bis an die Ziegeleien ein Trottoir anlegen, das heißt Kantsteine legen und mit Asche ein erhöhtes Trottoir machen, am besten nach der Eisenbahnseite zu. Er möchte bitten, daß Herr Pelzer einen Kostenanschlag darüber mache und das Project dem Collegium zum Beschluß bald vorgelegt werde.

Stadtbaumeister Pelzer: Die Wölbung der Chaussee gehe dann aber verloren und die Entwässerung werde gehindert.

Stadtverordneter Meuter: An einer Seite sei ja kein Graben. Er bitte beim Hauptetat darauf zurückzukommen.

Die Position wird genehmigt.

Stadtverordneter Meuter bemerkt bei der Position für Unterhaltung des Weges nach Büttgen, daß über die Entwässerung der Büttgerlandstraße von der Kanalbrücke bis zum Kirchhofe sehr geklagt werde. Das Wasser müsse auf der Straße versinken und überschwemme den Straßendamm.

Vors.: Ein durchgreifender Entwässerungsplan werde erst nach dem Nivellement der Straße herzustellen sein. Der Bauverein lege bis zum Nordkanal jetzt einen Kanal an, wodurch schon eine vorläufige Abhülfe geschaffen werde.

Für die Josephsstraße sind 20 cbm Kies, für die Marienstraße 5 cbm vorgesehen.

Stadtverordneter Neidhöfer: Das sei doch zu wenig für diese Straßen.

Stadtbaumeister Pelzer: Es sei absichtlich eine so geringe Menge Kies veranschlagt worden, weil ein Project zur Regulirung dieser Straßen ausgearbeitet werde. Erst nach Feststellung der Höhenlage lasse sich der Ausbau der Straßen und die Entwässerung vornehmen. Die Vorarbeiten seien aber noch nicht soweit, daß das Project jetzt schon vorgelegt werden könne.

Vorsitzender: Mit den 25 Mark Straßenkosten, die in der Josefsstraße gezahlt worden seien, lasse sich nicht viel machen. Die Commission habe die Pflasterung der Capitel- und Büttgerstraße im nächsten Jahre beschlossen, vielleicht werde sich mit dem für diese Straßen bestimmten Basalt noch etwas für die Marien- und Josefstraße machen lassen. Leider sei in der Josefs- und Marienstraße ohne Plan gebaut worden. Ohne eine ordentliche Straßenregulierung sei dort nichts zu machen.

Stadtverordneter Meuter: 20 Cubikmeteter Kies sei bei dem Zustande der Josefsstraße so gut wie nichts. Es sei ja wahr, daß dort wild gebaut worden sei, wenigstens anfangs, indessen wohnen jetzt dort sehr viele Leute, die auch ihre Steuern bezahlen. Für eine angemessene Instandhaltung des Weges müsse doch gesorgt werden. Die Straße befinde sich im Urzustande. Es seien keine Trottoire, nichts sei vorhanden. Hier sei eine Aenderung absolute Nothwendigkeit. Dann möchte er bitten, die Leitung der Wegearbeiten von Furth-Neußbroich-Morgensternsheide doch, wie in früheren Jahren geschehen sei, Herrn Kirchkamp auf Geulenhof wieder zu übertragen. Herr Kirchkamp wisse, wo die Wege es am nöthigsten hätten, und könne als Mitglied der Armenverwaltung für die Arbeiten unterstützungsbedürftige Leute heranziehen. Das Wegstück, das der Unternehmer im Vorjahre eingebaut habe, sei ja recht gut geworden, aber er halte es doch für praktischer, wie früher, Herrn Kirchkamp die Arbeiten leiten zu lassen.

Vorsitzender: Man habe dem Unternehmer Einbau und Lieferung zusammen übergeben, weil es sich nicht empfohlen habe, zum Wegebau städtische Arbeiter zu verwenden, einestheils, weil sich ihre Arbeit schlecht kontrollieren lasse, dann aber auch, weil sie wenig fruchtbar gewesen sei (Heiterkeit!). Für diesen einzelnen Wege lasse sich ja vielleicht eine Ausnahme machen.

Stadtverordneter Geyr: In der Commission sei der Vorschlag gemacht worden, die 80 Cubikmeter Kies für den Glehnerweg, der ja eine Basaltdecke bis zum Kirchhofe erhalten solle, im Etat stehen zu lassen, davon könne man ja für die Josef- und Marienstraße einen Theil verwenden.

Stadtverordneter Meuter: In der Josefsstraße aber wohnten doch tausende Menschen, am Glehnerweg nur wenige.

Vorsitzender: Aber es könne erst etwas gemacht werden, wenn ein richtiger Nivellirungsplan da sei.

Stadtv. Meuter: In der Josefsstraße sei Abhülfe so dringend, daß sich mit 40 Kubikmeter Kies nur das allernothwendigste machen lasse.

Stadtbaumeister Pelzer: Die nöthigen Unterlagen für die Bearbeitung eines Projektes zur Regulirung der Josef- und Marienstraße 2c. lägen vor. Es würden da aber ganz andere Summen herauskommen, da müßten Rinnen und Kantsteine gelegt werden 2c.

Vorsitzender: Der Ausbau der Straßen gehöre zu dem Hauptetat. Die jetzige Lage in der Josefstraße sei ja sehr beklagenswerth, es dürfe aber nicht vergessen werden, daß die Leute dort eigentlich nicht hätten bauen dürfen. Wenn auf ihren dringenden Wunsch eine Ausnahme gemacht worden sei, so habe die Stadt aber nicht nothwendig, darum kostspielige Ausgaben zu machen. Man müsse vor allem darauf bedacht sein, die Stadt im Inneren zu konsolidiren. Mit der Zeit, namentlich durch den Bahnhofsumbau werde die Straße größere Bedeutung erhalten und sich im Verkehrsinteresse eine Regulirung empfehlen. Das solle auch geschehen.

Stadtbaumeister Pelzer: Die veranschlagten 20 cbm Kies sollten ja nur zur nothdürftigen Instandhaltung dienen.

Stadtv. Meuter: Unter der Bedingung, daß bis Juli ein Regulirungsplan für die Josefsstraße vorgelegt werde, wolle er sich mit den 20 cbm Kies für die Josefsstraße einverstanden erklären.

Vorsitzender: Beim Hauptetat müßten vor allem die nöthigen Ausgaben genehmigt werden.

Bei Verlesung der Position „Basalteinbau für die letzte Strecke des Kambergerweges und des Grefrather Weges von der Jülicherstraße bis zur Dürener Bahn 6000 Mark" bemerkt

Beig. Melchers: Eine 4 Meter breite Basaltlage für einen 16 Fuß breiten Weg scheine ihm zu viel.

Stadtv. Geyr: Die Basaltirung habe sich auf den anderen Wegstrecken sehr bewährt. Kies auf die Wege zu fahren, sei weggeworfenes Geld.

Stadtv. Meuter: An diesen Weg, wo kaum jemand wohne, sollten 6000 Mark gelegt werden und für die Josefsstraße, wo tausende wohnen, nur 20 cbm Kies, das scheine ihm doch nicht richtig.

Vorsitzender: Die Wege jenseits der Bahn ständen nicht einmal im Stadtbebauungsplan, das seien nur Privatwege. Um da etwas zu machen, müsse eine Anleihe aufgenommen werden. Jetzt entständen der Stadt schwere Kosten, weil es ein paar Leute gefallen habe, dort Häuser zu bauen.

Stadtv. Meuter: Die Verhältnisse jenseits der Bahn seien der Verwaltung über den Kopf gewachsen. Dort besäßen nicht ein paar sondern hundert Leute Häuser. Dort sei ein halbes tausend Schulkinder. In zwei Jahren längstens, müsse dort eine Schule gebaut werden.

Stadtv. Geyr: Bei Verwendung von Basalt statt Kies für die Wege, werde auf die Dauer gespart. Wenn der Grefrather Weg in diesem Jahre auf seiner Reststrecke basaltirt sei, werde er auf 15 Jahre ganz aus dem Etat verschwinden. Die Unterhaltungspflicht des Weges sei anerkannt. Für den Glehnerweg könne man ja 80 Kubikmeter Kies in Voranschlag nehmen, werde er nicht gebraucht, so lasse er sich ja anderwärts verwenden.

Stadtv. Wenders: Man möge nur die 80 Kubikmeter Kies für den Glehnerweg lassen. Die Stadt habe dort Land verpachtet, das sie ohne Instandsetzung des Weges schlecht los werde. Der Weg werde sonst mit jedem Jahre schlechter.

Stadtv. Neidhöfer: Er vermisse eine Position für die Wege am Westend.

Stadtv. Hofstadt: 6000 Mk. für den Grefrather- und Kambergerweg schienen ihm auch etwas viel zu sein. Der Weg werde doch nicht so stark befahren. Für die 6000 Mk. lasse sich eine andere Verwendung finden.

Beigeordn. Melchers bittet die Arbeiten auf 2 Jahre zu vertheilen.

Stadtv. Meuter: Auch der Grefrather- und Kamberger-Weg liegen nicht im Stadtbebauungsplan. Von den 6000 Mk. soll man 150—200 Kubikmeter Kies für die Josefsstraße nehmen.

Vors.: Die Unterhaltung einer öffentlichen Landstraße liege der Stadt ob. Die Josefs- und Marienstraße ständen nicht einmal im Kataster. Wo die Bauerlaubniß ertheilt werde, habe die Stadt noch nicht die Verpflichtung zum Ausbau der Straße. Bei den neuen Straßen bekomme die Stadt durch die Straßenkosten ihr Geld wieder. Wenn die Josefsstraße ausgebaut werden solle, so müsse beim Hauptetat dafür eine Summe bewilligt werden.

Stadtv. Meuter: Der Kamberger- und Grefratherweg seien niemals Chaussee gewesen. Diese Wege seien vielleicht 16 Fuß breit, die Josefsstraße aber wohl 36—40 Fuß.

Beigeord. Melchers bittet, die 6000 Mark zu theilen und 3000 Mark für die Josefsstraße zu bewilligen.

Vors.: Zur Regulirung der Josefsstraße seien 30—40000 Mark nöthig.

Stadtv. Geyr: Er sei für die Basaltirung nur, weil er sie auf die Dauer für billiger halte.

Beigeordneter Melchers schlägt vor, in diesem Jahr die Strecke von der Jülicherstraße bis zur Dürener-Bahn ausführen zu lassen.

Stadtverordneter Frings: Man habe damit ja gewartet, weil die Regulirung und die Höhenlage bez. des Bahnüberganges noch nicht erledigt sei.

Vorsitzender: Das sei jetzt geschehen.

Beigeordneter und Stadtverordneter Thywissen: Den Grefrather-Weg hätten die Adjacenten auf ihre Kosten erbreitet durch Abtretung des nöthigen Grund und Bodens.

Das Collegium beschließt hierauf von den 6000 Mk., die zur Basaltirung des Grefrather- und Kambergerweges in Anschlag gebracht waren, 3000 Mark zu verwenden und nur einen Theil davon dieses Jahr auszubauen.

Vorsitzender: Für den Glehnerweg seinen 80 cbm Kies von der Landwirthschaftlichen Commission in Vorschlag gebracht worden. Der Weg solle außerdem vom Nordkanal bis zu den Kirchhöfen eine 5—6 Meter breite Basaltdecke erhalten. Ein Theil des Weges sei im Begriff eine städtische Straße zu werden. Die Kosten betragen 8500 Mark.

Stadtverordneter Geyr: Er empfehle die Basaltdecke, da sie der Stadt billiger werde als der Kies bewuf.

Stadtverordneter Meuter: Er sei für die Position, weil dadurch allen denjenigen Bürgern, die aus traurigen Veranlassungen den Weg zum Kirchhofe gehen müssen und auch speciell den evangelischen und israelitischen Mitbürgern ein guter Weg zu ihren am Glehnerwege gelegenen Kirchhöfen geschaffen werde. Er beantrage jedoch von den 80 cbm Kies in Reserve für den oberen Theil des Glehnerweges 50 cbm. definitiv zur Instandsetzung zu bestimmen.

Stadtverordneter Geyr: Die 80 cbm Kies für den Glehnerweg blieben ja im Etat, wenn sich die Nothwendigkeit herausstellen sollte, sie für den Glehnerweg zu verwenden, sollten sie ja auch benutzt werden. Selber habe er übrigens kein Interesse daran.

Stadtverordneter Meuter: Herr Geyr interessire sich für den Grefratherweg, der doch nur ein Feldweg sei, warum nicht auch für den Glehnerweg.

Stadtverordner Geyr: Er interessire sich für alle Wege und für alle Straßen in der Stadt. Aber der billigste Modus für die Instandsetzung des Grefratherweges sei lediglich eben Basalteinbau, deshalb sei er dafür. Er respectire jede andere Meinung, kaum ein anderer, habe aber so viel Gelegenheit, diese Wege zu passiren und in ihrem Zustand zu beobachten, wie er, und er habe sich im Laufe der Jahre überzeugt, daß die Basaltirung für die Stadt wesentlich billiger sei, wie das Kieseinbauen, das er als weggeworfenes Geld habe bezeichnen müssen.

Stadtverordneter Meuter: In dem Sinne habe er das ja gar nicht gesagt.

Die 8500 M. für Neuherstellung inkl. Basaltirung des Glehnerweges bis zu den Kirchhöfen werden, nach dem Kostenanschlag des Stadtbaumeisters genehmigt.

(Schluß folgt.)

In der geheimen Sitzung beschloß das Collegium zu Position VII.: Die Enteignung des Grundstückes der Erben Hüpgen in der zu eröffnenden Erftstraße Ecke Friedrichstraße zu betreiben. Dem Herrn Seligmann war nämlich bei dem Ankauf seines an dem Stadtgarten gelegenen Grundstückes die Verpflichtung auferlegt, die Erftstraße von seinem dort befindlichen Grundstücke aus bis zur Friedrichstraße zu eröffnen. Herr S. hat sich bereit erklärt, die sämmtlichen Kosten dieses Straßentheiles, inclusive Enteignung zu tragen. Bei den vielen, theils im Ausland befindlichen Erben des Hüpgen'schen Grundstückes konnte ein Ankauf nicht bewirkt werden, sodaß das Grundstück nur im Wege der Enteignung zu erwerben möglich ist. Zu Punkt VIII wurde beschlossen, der Klage des Hrn. Landmesser Deselaers wegen Herausgabe der für die Arbeiten des Stadtbebauungsplanes geleisteten Caution entgegen zu sehen und eventl. den Hrn. Bürgermeister zu ermächtigen, eine Widerklage auf volle Erfüllung der von Herrn Deselaers eingegangenen und nicht erfüllten Verpflichtungen einzuleiten. Zu Punkt 9. ist zu erwähnen: In der vorletzten Sitzung beschloß das Collegium, die Wahl des Herrn Better als von der I. Klasse gewählten Stadtverordneten für gültig zu erklären. Hiergegen ist von den Eingebern des ersten Protestes Herren Max Flemming und Louis Kaumanns jr. eine Klage gegen die Stadtverordneten-Versammlung beim Bezirksausschuß eingelegt worden. Das Collegium beschloß, mit der Vertretung seiner Rechte den Herrn Justizrath Rechtsanwalt Frings zu Düsseldorf zu betrauen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 17. Jan.

Weizen	1. Qual.	15 60
	2. „	15 10
	3. „	14 60
Roggen	1. Qual.	14 50
	2. „	13 70
	3. „	13 —
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	13 60
	2.	— —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu à 50 Kilo	3,00—3,50
Luzernerheu à 50 Kilo	4 —
Maschinenstroh à 500 Kilo	10 —
Flegeldrusch „ „	12 —
Kartoffeln à 50 Kilo	2,50—3,30

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß	53 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	54 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	107 —
Raps 1. Qual.	— —
Raps 2. „	— —
Abeel 1. Qual.	— —
Abeel 2. „	— —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	5 40
Butter per Kilo	2 40
Eier per Schock (60 Stück)	6 30

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 16. Jan. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen M. —,—, Roggen —,— Mark, Hafer 18,90 M. Heu 6,10—8,30, Richtstroh (Flegeldrusch) 2,60, Krummstroh 1,90, Maschinenstroh (Roggen-) 2,30 die 100 Kil.)

Berlin, 16. Jan. (Freier Getreide-Verkehr.) Man hat den von Nordamerika gemeldeten Preisverschlechterungen Rechnung getragen. Weizen und Roggen waren im Lieferungshandel 75 Pfg billiger als gestern, Roggen hat etwa 50 Pfg im Werthe eingebüßt. Das Geschäft war jedoch äußerst beschränkt, da der Meinungsaustausch über die Produktenbörse alle Aufmerksamkeit fesselte. Hafer war unverändert und still.

Newyork, 16. Jan (Schlußpreise.)

	15.	16.		15.	16.
Zucker Muscov.	3 7/8	3 7/8	Kaffee Rio Nr. 7	8 3/8	7 31/32
Rother			Hafer vorr.	29 5/8	29 5/8
Winterweizen	74 1/8	73 1/4	Mehl		
Weizen Jan.	—	—	(Spring clear)	2,65	2,65
März	74 1/8	73 1/8	Mais Januar	—	—
Mai	73	71 7/8	Mai	39 5/8	39 1/2
Juli	73	71 7/8	Juli	—	—

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von **Nievenheim** a) Band XV, Artikel 738, auf den Namen der **Wittwe Friedrich Wilhelm Reutergent, Christine** geb. **Kessels**, zu Nievenheim eingetragene Grundstücke:

1. B 804/4 am Tiebroich, Acker, 22 ar 87 qm,
2. B 805/4 daselbst, Acker, 44 ar 62 qm,
3. B 298.301/1150 am Wege von Ueckerath nach Nievenheim, Acker, 12 ar 34 qm und 12 ar 34 qm,
4. B 298.301 1151 daselbst, Acker, 12 ar 34 qm und 12 ar 34 qm,
5. B 483 am Damschepsad, Acker, 5 ar 19 qm,
6. B 484 daselbst, Acker, 10 ar 61 qm,
7. B 526 am Hahnen, Acker, 13 ar 2 qm,
8. B 527 daselbst, Acker, 20 ar 35 qm,
9. B 549 daselbst, Acker, 29 ar 46 qm,
10. B 1009/555 daselbst, Acker, 2 ar 21 qm und 46 ar 28 qm,
11. B 1078/564 M. daselbst, Acker, 70 ar 03 qm,
12. B 602 Hinterm Hahnen, Acker, 37 ar 48 qm,
13. C 590 165 Gnadenthalerfuhr, Acker, 24 ar 87 qm,
14. H 278/21 Am Umweg, Acker, 25 ar 53 qm,
15. H 362/81 Horremergrund, Acker, 25 ar 68 qm,
16. J 819/139 142 Nievenheim, Garten, 23 ar 74 qm,
17. J 140 daselbst, Hofraum, 2 ar 41 qm,
18. J 141 daselbst Hausgarten, 6 ar 50 qm,
19. J 809/153 am Kleinbüschchen, Acker, 12 ar 55 qm,
20. J 529/XII 188 an der Pannesfurth, Acker, 38 ar 79 qm,
21. J 815/262 am Pastorsbüschchen, Acker, 23 ar 62 qm,
22. J 781/532.534 am Hackenbroicherweg, Acker, 19 ar 41 qm;

b Band VII, Artikel 322, auf den Namen der Ehefrau des Handelsmannes **Johann Reutergent, Agnes** geb. **Teusch** zu Nievenheim eingetragenen Grundstücke:

1. J 993/559 hinterm Pastorsgarten, Acker, 29 ar 3 qm,
2. K 456/70 auf'm Kappus, Acker, 23 ar 96 qm,

am 24. Februar 1900, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu **Nievenheim** in der Wirthschaft von **Spelter** versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 139,17 Mark Reinertrag und einer Fläche von 5,98,66 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am **28. Febr. 1900, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuß, den 28. December 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Bekanntmachung.

Die Wehrpflichtigen, welche im laufenden Jahre in das militärpflichtige Alter treten, also im Jahre 1880 geboren sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie gemäß § 25 der Deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 verpflichtet sind, in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar dieses Jahres** sich zur Rekrutirungs-Stammrolle anzumelden.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat; in Ermangelung eines dauernden Aufenthaltes ist die Anmeldung bei der Ortsbehörde des Wohnsitzes zu bewirken, d. h. desjenigen Ortes, an welchem des Militärpflichtigen, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsorte zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugniß vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst geschieht.

Zur Beseitigung vielfach bestehender Zweifel darüber, ob die bei der erstmaligen Anmeldung zur Stammrolle vorzulegenden Geburtszeugnisse durch die Pfarrämter oder die Standesämter zu ertheilen sind, weise ich darauf hin, daß die Geburtszeugnisse der nach dem 30. September 1874 geborenen Personen nicht von den Pfarrämtern ꝛc., sondern von den Standesämtern ausgestellt werden.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute ꝛc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, die Anmeldung zur Stammrolle für dieselben zu bewirken.

Dem Vorstehenden entsprechend haben auch die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge ihre Anmeldung zur Stammrolle so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht durch die Ersatz-Behörden erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Losungsschein mitvorzulegen.

Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes ꝛc.) dabei anzuzeigen.

Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche **für einen bestimmten Zeitraum** durch die Ersatzbehörden hiervon ausdrücklich entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz in einen anderen Musterungs- bezw. Aushebungsbezirk verlegen, haben dieses sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen, als auch bei der Ankunft in dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Ist diese Versäumniß durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Militärpflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1879, welche die Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst besitzen, sind zur Stammrollemeldung nicht verpflichtet, haben jedoch alsbald unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheins bei mir ihre Zurückstellung zu beantragen.

Neuß, den 2. Januar 1900.

Der Königl. Landrath:
Frhr. v. d. Leyen.

†

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Franz Badi
findet Donnerstag, Morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu einladet
die Familie.

2 englische Damen ertheilen **Unterricht** (Cursus) für Damen und Herren. N. Düsseldorf, Kreuzstr. 54.

Mehrere gute
Wirthschaften
zu verkaufen.
Grevenbroich. **J. Trippen.**

Tüchtige **Schreiner** sucht
Hahn, Promenadenstr. 31.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß des in der Gemeinde Glehn vorhandenen abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes, sowie der dafür zuentrichtenden Abgabe für das Etatsjahr vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 liegt vom 16. dss. Mts. ab während einer Frist von 14 Tagen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen. Innerhalb der angegebenen Frist können Anträge auf Berichtigung bei dem Unterzeichneten angebracht werden.

Glehn, den 13. Jan. 1900.

Der Bürgermeister:
Krisinger.

Stärke-Abfälle
zu M. 2.20 per Centner zu haben bei
Neußer Nudel- u. Stärkefabrik
Pet. Jos. Schram.

Zur Beachtung!

Inventur-Ausverkauf.

Mittwoch den 17. Januar — Mittwoch den 17. Januar

beginnt der riesig billige Verkauf von

Weisswaaren u. Baumwollwaaren.

Von mehreren der bedeutendsten Fabriken haben wir den größten Teil der Vorräte in

Halbleinen — Chiffon

Handtüchern — Tischtüchern — Servietten
sowie in
Baumwollwaaren

weit unter Preis übernommen.

Die Vorteile lassen wir in bekannter Weise **unserer Kundschaft zu Gute** kommen.

Kein Käufer versäume diese günstige Einkaufsgelegenheit.

Gebrüder Alsberg,

Oberstrasse 120|122.

Für die **Stadtkasse Neuß** wird ein
II. Gehülfe
mit guten Zeugnissen, welcher bestrebt ist, sich im Kassenwesen einer größeren Stadt gründlich auszubilden, zum baldigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Anerbietungen nimmt entgegen
Kemper, Stadtrentmeister.

Ein stadtkundiger **Laufbursche**, der Schule entlassen, gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Ein **Pferdeknecht** u. ein **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
Düppers, Büttgen.

Ordentlicher **Bäckergeselle** gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Bäckerlehrling gesucht,
von gut kathol. Eltern erzogen.
Ludwig Fuhrwerk, Bergerstr. 9 in Düsseldorf.

Ein ordentlicher Knabe als **Bäckerlehrling** gesucht von
Adam Gummersbach,
Niederstraße 8.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht.
Capitelstr. 3a.

Ein junger, zuverlässiger **Bäckergeselle** gesucht, der etwas Konditorei versteht, gegen hohen Lohn.
W. Müller, Zons am Rhein.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste."
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Tüchtiger durchaus nücht. **Fuhrknecht** bei hoh. Lohn sof. od. Lichtmeß gesucht. **Jakob Rolef,**
Eller bei Düsseldorf.

Tüchtiger **Faßbindergehülfe**, unverheirathet, der selbständig arbeiten kann, zum baldigen Eintritt gesucht.
Von wem, sagt die Exp. d. Ztg.

In einen Haushalt von 2 Personen wird ein **Dienstmädchen** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein kath. properes **Dienstmädchen** zu Lichtmeß **gesucht.**
H. Dapper, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 13.

Ein properes **Mädchen** für alle Hausarbeit auf Lichtmeß gesucht.
Rheinstr. 36.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** zu Lichtmeß ges.
Näheres **Carl Willichs**,
Grevenbroich. Bahnstr. 17.

Ein braves ordentliches
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Lohn 70 Thaler.
Näheres **Jos. Thomas**,
Michaelstr. 31.

Gesunde **Amme** und ein tüchtiger **Schweizer** suchen Stelle, durch **Frau Effertz**, Gesindevermietherin, Hemmerden.

Tüchtiges **Mädchen** zu zwei Personen gesucht. Wo, sagt die Expd.

Ein kath. **Mädchen** sucht zu Lichtmeß Stelle in einem ruhigen Hause für alle Arbeit oder als Zweitmädchen. Zu erf. Promenadenstr. 57.

Ein properes, fleißiges, **treues Mädchen** für **Buffett** gesucht.
Familien-Anschluß.
Offerten an Herrn **Hermann Girmes**, Hotel Cornelius, Düsseldorf

Ein **Wandofen** mit Herd billig zu verkaufen. Friedhof 12.

Ein schwerer zuverlässiger **Arbeitsochse** steht unter Garantie zu verkaufen bei
Arnold Faßbender, Gustorf, Hauptstraße Nr. 24.

Ein fast neues **Butterrad** und ein fast neues **Drehfaß** (System Koch) hat zu verkaufen
Pet. Schmitz, Büderich-Necklenbroich

Junger Mann in Kost und Logis gesucht. Näh. Niederstraße 3.

Klein. **Gütchen** oder **Haus** mit Stallung und 1—3 Morgen Land zu miethen oder zu kaufen gesucht.
Offert. u. **J. J.** an die Expd.

2 Zimmer zu vermiethen.
Näheres Niederwallstr. 19.

2 Zimmer im Unterhaus, 1 Speicherzimmer und 1 Raum im Hinhaus an stille Familie per 1. April zu vermiethen. Neumarkt 17.

Ein **Haus** mit Stallung, Garten und Land, 2½ Morgen groß, ist zu kaufen. Offert. u. **J. J.** an d. E.

Schweinekleinfleisch,
gepöckelt, als: **Ohren, Pfoten, Schnauzen, Schwänze, Rippen, Kopftheile** ꝛc., liefere unter Garantie guter Ankunft Centner **M. 22** ab Neumünster in 60 Pfd. Gebinden.
Julius Werner, Neumünster i. H.

Jagdhund entlaufen.
Mittwoch den 10. Januar ist mir ein **braun g tigerter Jagdhund**, auf den Namen „Limbo" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Herriger, Barrenstein bei Grevenbroich.

Mittelschweres Pferd
zu verkaufen. Näheres
Michaelstr. 52.

Inserat-Aufträge
für
auswärtige Zeitungen
besorgt billigst u. schnell
Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Novesia,
Verein katholischer Kaufleute.
Heute Abend 9 Uhr:
General-Versammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Neußer Gemeinnütziger Bauverein Neuß.
Für die **Neubauten** am Bergshäuschens Wege und der Sternstraße sollen die
Erd-, Maurer-, Dachdecker-, Schlosser- und Klempner-Arbeiten, sowie die Lieferung von Bauholz, eisernen Träger und Laschen
vergeben werden.
Bedingungen sind von Samstag den 20. Januar ab im Baubüreau gegen 50 Pfg. zu beziehen.
Offerten bis einschließlich den 25. Januar per Post.
Der Vorstand.
W. Heinemann. H. Dünbier. Th. Bäßler.

Nach Büttgen.

Unserem Schützenkönig
Herrn
Anton Stirken
ein dreifaches Lebehoch zu seinem heutigen Namenstage.
Gewidmet
von seinen beiden Brg.

Stahl-Netzstempel
aus Kautschuk zum Netzen auf Messern ꝛc.,
zu beziehen durch die
Expedition der Neuß-Grevenbroicher. Zeitung.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unsern guten Vater, Sohn und Onkel den wohlachtbaren Herrn

Johann Heinrich Vossen,

im Alter von 50 Jahren, nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit aufzunehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Büderich, Lörick und Grefrath, den 14. Januar 1900.

Die Beerdigung und gleich darnach die Exequien finden Donnerstag Morgen 1/4 9 Uhr statt.

Höhere Mädchenschule u. Pensionat
der Schwestern vom Kinde Jesus zu Düsseldorf-Derendorf, Annastr. 62.

Die Anstalt nimmt Zöglinge mit dem schulpflichtigen Alter auf und führt sie durch alle Klassen einer vollausgebildeten Töchterschule.

Die Schule wird mit **Ostern 1900** eröffnet. **Anmeldungen** werden baldigst erbeten.

Die Vorsteherin.

Mobilar-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Januar und am Freitag den 19. Januar 1900, an beiden Tagen Morgens 10 1/2 Uhr anfangend

werde ich verhältnissehalber im Hause

Graf Adolfstraße 88
zu Düsseldorf

eine Menge **Mobilien, Gemälde, Teppiche, Heiz- u. Beleuchtungs-Gegenstände,** u. A.:

1 hochf. eichene Speisezimmer-Einrichtung, do. Herrenzimmer, Salon-Einrichtung, hell, Nußbaum, goldgravirt, mit hochfeiner Polster-Garnitur, Sopha mit 6 Sessel, mit rothem Brokat-Seidenbezug, 3 vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum und Eichenholz, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, große Hausuhr, Oelgemälde bekannter Meister, große Kupferstiche,
Perser-, Smyrna-, und Velour-Teppiche, Spachtel-Gardinen, div. Tische, Stühle, Verticows, Schränke, Sophas, Sessel, Chaiselongue, Spiegel, Uhren, Säulen, Ständer, Figuren, Büsten, Vasen, Broncen, Nippsachen, 3- und 5armige Gaslustres, Ampeln, Wandarme, Tischlampen, Tischdecken, Crystall, Glas und Porzellan, Schilder, Dekorationen 2c. 2c.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Biewald, Taxator und Auktionator,
Düsseldorf.

NB. Etage von 8 Räumen ist sofort anderweitig zu vermiethen.

Rud. van Endert,
Neuss,

Zeughaus. Zeughaus.

Grosser Räumungs-Ausverkauf!

Um noch rechtzeitig vor dem Umzuge mein Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe

zu räumen, werden sämmtliche noch vorräthigen

Paletots, Havelocks, Anzüge, Hosen und Loden-Joppen

zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen ausverkauft.

Aeusserst günstiges Angebot in

Arbeiter-Bekleidung.

Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Nicht die Hälfte der bisherigen Zeit und weniger als die Hälfte der bisherig. Kohlenmenge

verbraucht

der denkende Landwirth,

welcher den

Neusser Viehfutter-Schnell-Dämpfer (D. R.-P.-95195)

an Stelle des bisher gebräuchlichen Kesselofen einführt.

Kein Springen oder Anbrennen der Kessel zu befürchten!
Das gedämpfte Futter ist weit nahrhafter als das in Wasser ausgekochte!

Prospekte 2c. versenden gratis und franco die Fabrikanten

Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Zeugnisse über unsern Schnelldämpfer D. R. P. 95195.

Güsten, den 10. December 1899.

Geehrte Herren!

Auf Ihre gefl. Anfrage theile ich Ihnen mit, daß dem Viehfutter-Schnelldämpfer, den ich von Ihnen am 13. April bezogen habe, und während dieser Zeit in stetem Gebrauch ist, meinen **vollen Beifall** gebe. Der Dämpfer ist sehr solid gebaut, der **Kohlenverbrauch** gegenüber den sogenannten Viehkesseln **auffallend gering** Zu meinem Schnelldämpfer gebrauche ich zum Anzünden außer Holz 3 Kilo Kohlen. Die Construktion ist sehr praktisch, die Handhabung bequem. Ich bin daher sehr zufrieden.

Wwe. Nik. Reiff.

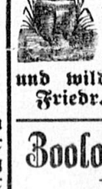
Wilh. Metzer, Architect,

Neuss, Hafenstrasse 66,
Telephon Nr. 156.

Zeichnungen, Kostenanschläge, Bauleitung — auch auswärts — für Kirchen, Schulen, Geschäftshäuser, Fabriken aller Art (gute Disposition für maschinelle Anlagen und spätere Vergrösserung, Maschinen-Fundamente, Transmissionsanlagen), Lagerhäuser mit und ohne Elevatorbetrieb, landwirthschaftliche Bauten, Umbauten, Anfertigung von statischen Berechnungen und Brandschadentaxen.

Langjährige Erfahrungen.
Billigste Bezugsquellen.

Schluß der Jagd.



Empfehle von einer hiesigen und auswärtigen Treibjagd:

Frische, schwere, hiesige Hasen, Waldhasen und wilde Kaninchen billigst.

Friedr. Walge, Niederstr. 17.

Zoologischer Garten
Düsseldorf.

Mittwoch den 17. Januar 1900, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Concert.

Patente

Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 1881 gewissenhaft und billig

Hans Friedrich, Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße 8 F, Telephon 791. Rath und Prospekte kostenlos.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4. **Grevenbroich,** Markt 4.

Dr. med. B. Schmitz,

Brunnenarzt, Bad Wildungen.
Special-Arzt für Nieren-, Blasen-, Stein- 2c. Krankheiten. Harnanalysen und Diagnosen.
Sprechst. 10—12, 3—4. **Düsseldorf,** Graf Adolfstr. 91, am Hauptbahnhof.

Dr. Schonnefeld,

Special-Arzt für Hautkranke 2c.,
Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 49a, Hauptbahnhof.

Solide, holländische **Viehwärter** und **Ackerknechte** besorgt zur größten Zufriedenheit unter Garantie.



Peter Stüver,
Düsseldorf, Kölnerstraße 330.

Am 9. d. M. ein großer brauner **Jagdhund** mit dunkelen Lagen zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei mir abholen.



Peter Kops, Sinsteden.

Hierzu die Mittwochs-Beilage Nr. 3.

Einsprüche gegen die Flucht[illegible] Steynerweges [illegible] Louis Peter Pelzer

Gelegenheitskauf!
Ein Posten Kinderstühle,

einfach und verstellbar, sowie

Korbsessel und Sportwagen,

sodann

eine Parthie eingerahmte Bilder und Hausegen

habe ich **30 pCt.** unter Preis eingekauft.

So lange der Vorrath reicht, gebe ich diese Artikel zu

Spottpreisen ab.

Jacob Breuer,
Kämerstraße 7, 5 u. 3,
Filiale: Niederstraße 3.

Verkauf eines Ziegelofens.

Am Donnerstag, den 18. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, soll zu Osterath im Hotel Langels früher Ackers:

der zu Osterath unweit der Kirche, am Willicher Wege, im sogenannten Mühlenfeld stehende fertig gebrannte **Ziegelofen,** haltend circa **400 000 Steine,**

zwangsweise gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Walterfang,
Crefeld. Gerichtsvollzieher.

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.



Sargfabrik u. Lager,
Mechanische Bau- und Möbelschreinerei

H. Hahn,
Neuß, Promenade 31,

empfiehlt sein großes Lager von den einfachsten bis zu den feinsten Särgen, sowie alle einzelnen Sargbeschläge und Verzierungen, Sterbekleider, Kissen etc. Ferner große Auswahl in Moos-, Blatt-, Perl- und Metallkränzen zu billigsten Preisen.

Sicheren Erfolg bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen **Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem verdorbenen Magen** ächt in Paketen á 25 Pfg. bei: **Fr. Wilh. Cremer** in Neuß, **F. A. Willichs** in Wevelinghoven.



Eine Auswahl hochtragende frischmelke, ostfries., schwarzbunte

Kühe

stehen zum Verkauf.

Daniel Stoppelmann,
Viehhändler,
Neuß, Crefelderstraße 46.

Keine Hühneraugen mehr

bei Gebrauch meines

Hühneraugenpflasters.

Couvert 50 Pfg.

Mohren-Drogerie,
chemisch-pharmazeut. Laboratorium vormals Dr. Glan,
Inhaber: **Apotheker Kilbinger.**

Goldner **Trauring** verloren, gez. A. R. M. B. 9. 11. 92. Gegen Belohnung abzugeben

Niederstraße 36.

Arthur Koppel,
Bochum i. Westf.,
fabricirt als Specialität:



Feldbahngleise, Kippwagen etc. Weichen, Drehscheiben.
Grosse Lagervorräthe.
Kataloge gratis und franko.

Auffallend schön

zart und blendend weiß wird der Teint, Sommersprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten

Lilienmilch-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Cie., Berlin** N.W. **v. Frankfurt a. M.** Käuflich pr. Stück 50 Pfg. nur bei

Jacob Breuer,
Krämerstr. 7 und Niederstr. 3.

Ein **Ziehhund** mit Wagen zu verkaufen. Josefstr. 36.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. **Neuheit** und **beste Reinigung** garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2; weiß 2,50. **Silberweiße Gänse-** und **Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. **Preisliste** u. auch über **Bettstoffe, umsonst** u. **portofrei!** Angabe der **Preislagen** erwünscht!

